

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich bei den enormen Verlusten nicht mehr halten und sind geflohen. Wir stoßen vor, und am Abend des 6. Dezember rückten wir in Lods ein. Die Bewohner empfingen uns mit den Worten: „Euch hat uns der Nikolaus (6. Dezember) gebracht,“ und freuten sich, daß wieder deutsches Militär da war. Die Frucht des Sieges genießen wir in Form eines Ruhetages, wo uns Feldpostbriefchen und Liebesgaben erreichen. Aber — nicht alle Briefchen sind zu bestellen. Manche unserer Kameraden, in den schweren Tagen gefallen, schlummern in der Erde, die heimatlichen Grüße erreichen sie nicht mehr!

Im eroberten Lods.

Lods, 19. Dezember 1914

Endlich komme ich dazu, Dir mal etwas Ausführliches zu berichten. Gegenwärtig liegen wir in Lods zur Besatzung schon 4 Tage. In Strykow haben wir 14 Tage Schlachtfeld geräumt und die Toten bestattet. Es läßt sich schwer davon ein Bild machen, denn es ist schrecklich, in welcher Weise die modernen Waffen „arbeiten“.

Hier in Lods (500 000 Einwohner) ist ja schon etwas mehr Ordnung, aber nicht im entferntesten reicht diese Stadt an eine deutsche dieser Größe heran. Nur drei Straßen weisen halbwegs gutes Pflaster auf. Alle anderen sind mit „Kaggenköppen“ gepflastert, ebenso das Trottoir. Große Pfützen bedecken ständig diese Musterstraßen. Auch hier sieht man die schmutzigen Juden in großen Mengen. Im langen Kastan, unten mit einer Schmutzschicht bedeckt, gehen diese Woche für Woche im gleichen Aufzuge. Gehst Du auf der Straße als Soldat, so kommen die armen Proletarierfrauen mit einem Kinde auf dem Arm, um Brot zu erbitten. Gar manche